

--- Auszug / Kurzfassung ---

Warum eine Reform der CDC unerlässlich ist

Von Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D.

(OMNS, 12. September 2025) Die Aufregung um die Reform der CDC durch Gesundheitsminister Robert F. Kennedy Jr. – einschließlich der Entlassung ihres Direktors und der Umstrukturierung des Beratungsausschusses für Impfpraktiken – zeigt, wie tief verwurzelt die Behörde geworden ist. Mehr als tausend Gesundheitsbeamte haben seinen Rücktritt gefordert. Doch nur wenige stellen die wichtigere Frage: **Warum war eine Reform überhaupt notwendig?**

Das Missmanagement der CDC während der COVID-19-Pandemie hat das Vertrauen der Öffentlichkeit auf einen historischen Tiefstand sinken lassen. Widersprüchliche Empfehlungen zu Masken, Lockdowns und Impfstoffen haben die Öffentlichkeit verwirrt und das Vertrauen untergraben. Die oft zutreffende Wahrnehmung von Interessenkonflikten mit Pharmaunternehmen hat die Situation nur noch verschlimmert.

Ohne Vertrauen kann das öffentliche Gesundheitswesen nicht funktionieren. Um die Glaubwürdigkeit wiederherzustellen, sind mehr als nur kosmetische Änderungen erforderlich. Es bedarf einer Reform.

Seit Jahrzehnten spiegeln die weitgehend vom ACIP vorangetriebenen Richtlinien der CDC ein **pharmazeutisch orientiertes Einheitsmodell** wider. Ernährungs- und Stoffwechselansätze zur Prävention, die durch jahrzehntelange Erkenntnisse gestützt werden, wurden ignoriert. Die nachgewiesene Rolle von Vitamin C, Vitamin D, Zink, Magnesium, Omega-3-Fettsäuren und anderen Nährstoffen für die Immunität findet in den CDC-Richtlinien keine Erwähnung.

Die Behörde hat es ebenfalls versäumt, sich mit Fettleibigkeit, Diabetes und Stoffwechselstörungen zu befassen, die wichtige Faktoren für die Anfälligkeit für Infektionen und chronische Krankheiten sind. Ihr Schweigen zu Giftstoffen, endokrinen Disruptoren und Umweltstressoren ist unerträglich.

Kritiker behaupten, Kennedy untergrabe die Wissenschaft. Im Gegenteil, er stellt die ungesunde Verschmelzung von Unternehmens-Einfluss und Regierungspolitik in Frage. Zu lange hat die CDC so gehandelt, als seien öffentliche Gesundheit und Industrieprofite ein und dasselbe. Das sind sie nicht.

Durch die Neubesetzung der Führungs- und Beratungsgremien hat Kennedy den Weg für **unabhängige Wissenschaft, Transparenz und Rechenschaftspflicht** geebnet. Der Widerstand, dem er begegnet, dient weniger dem Schutz der Wissenschaft als vielmehr dem Schutz von Macht und Einfluss.

Eine Chance, die öffentliche Gesundheit neu aufzubauen

Dies ist eine seltene Gelegenheit, Prioritäten neu zu setzen. Die CDC kann und sollte sich zu einer Institution entwickeln, die Folgendes fördert:

- **Ernährungsimmunologie:** Unterstützung der Immunabwehr durch essentielle Nährstoffe.
- **Stoffwechselgesundheit:** Bekämpfung ernährungsbedingter Epidemien mit echten Präventionsstrategien.
- **Umweltgesundheit:** Anerkennung der Rolle von Giftstoffen und Schadstoffen bei chronischen Krankheiten.

Die orthomolekulare Medizin setzt sich seit langem für „die richtigen Moleküle in den richtigen Mengen“ als Grundlage für Prävention und Heilung ein. Die Reform der CDC gibt diesem Prinzip zum ersten Mal eine echte Chance, die nationale Politik zu beeinflussen.